



HESSISCHER LANDTAG

20. 02. 2020

ULA

Dringlicher Berichts Antrag

Torsten Felsthausen (DIE LINKE) und Fraktion

Perfluorierte Chemikalie (PFC) auf dem US-Militärstützpunkt Wiesbaden Erbenheim

Ende 2006 wurde erstmalig eine Belastung von Grundwasser unter dem Gelände des Frankfurter Flughafens mit krebserregenden perfluorierten Chemikalien (kurz PFC, früher perfluorierte Tenside, PFT) festgestellt. Nach Untersuchungen in den Folgejahren wurde am Frankfurter Flughafen die höchste PFC-Konzentration im Grundwasser unter dem Gelände der ehemaligen Rhein-Main Air Base nachgewiesen. (Berichtsvorlage: XVII/291, Top. 10, 24. März 2014, Kreistag Groß-Gerau) Obwohl der Grundsachverhalt – die Belastung von Flächen, auf denen Feuerwehrrübungen mit PFC in den Löschmitteln oder Enteisungsmitteln auf Flugplätzen eingesetzt wurden – seit vielen Jahren bekannt ist, ist die Belastung des Grundwassers unter der Airbase Wiesbaden Erbenheim (US-Militärstützpunkt Erbenheim) erst jetzt öffentlich geworden.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ULA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Der Medienberichterstattung ist zu entnehmen, dass die PFC-Belastung des US-Militärstützpunktes Wiesbaden Erbenheim der Stadtverwaltung Wiesbaden bereits seit 2012 bekannt gewesen sein soll, die US-Streitkräfte sollen selbst seit 2008 Kenntnis über die Belastung haben.
 - a) Wann und durch wen wurde erstmals eine PFC-Belastung auf dem Gelände der Airbase Erbenheim festgestellt und wann wurde eine Überschreitung der Grenzwerte festgestellt?
 - b) Seit wann und durch wen wurde die Wiesbadener Stadtverwaltung über die PFC-Belastung informiert?
 - c) Seit wann ist das hessische Umweltministerium über die PFC-Belastung informiert?
 - d) Wurden nach dem Bekanntwerden der PFC-Belastung auf dem Gelände der ehemaligen Rhein-Main Air Base 2006 ähnlich genutzte Flächen in Hessen auf eine mögliche Belastung untersucht? Antwort bitte mit Begründung.
 - e) Wann und durch wen wurde die Domäne Mechtildshausen über eine mögliche PFC-Belastung ihrer Flächen (Grundwasser) informiert?
2. Der Bericht zur PFC-Belastung des Flughafens Erbenheim des Unterausschusses der Stadt Wiesbaden vom 23. März 2016 zitiert eine gutachterliche Feststellung, wonach die PFC-Belastung im Grundwasser auf der Liegenschaft verharren würde und es keinen Abstrom über die Grundstücksgrenzen geben würde.
 - a) Auf welches Gutachten wird in dem Bericht des Wiesbadener Unterausschusses verwiesen und von wem ist es wann in Auftrag gegeben worden?
 - b) Seit wann ist besagtes Gutachten dem RP Darmstadt bzw. dem hessischen Umweltministerium bekannt?
 - c) Wie bewertet die hessische Umweltministerin diese gutachterliche Feststellung aus heutiger Sicht?

3. Gibt es ein lokales Grundwassermodell, mit dessen Hilfe ein Ausbreitungsszenario für die mit PFC belasteten Wässer erarbeitet werden konnte?
4. Wurde vom RP Darmstadt oder im Auftrag des RP oder im Auftrag des hessischen Umweltministeriums eine Risikoanalyse durchgeführt?
Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
Wenn nein: Warum wurde, nach den Erfahrungen mit PFC-Belasteten Böden und Grundwässern auf der Fläche der ehemaligen Rhein-Main Air Base am Frankfurter Flughafen, keine Risikoanalyse durchgeführt?
5. Wurden die Flächen, auf denen die neuen Gebäude für das US-Army-Europe-Headquarter errichtet wurden, vor Baubeginn auf Altlasten untersucht und wenn ja durch wen und mit welchen Ergebnissen?
6. Gibt es Schadstoffbelastungen der Gewässer im Bereich des Biotops Petersberg (Queien, Teiche und Fließgewässer im Cyperus-Park und im Tierpark Kastel) sowie des Königsfloß- und des Ochsenbrunnenbachs, die - südlich der Airbase gelegen - in Richtung des Stadtteils Mainz-Kastel fließen und dort in den Rhein münden?
7. Ist von der PFC-Belastung die nur wenige Kilometer flussabwärts gelegene Trinkwassergewinnung (sogenanntes Uferfiltrat) tangiert, die zu einem erheblichen Teil das Wiesbadener Stadtgebiet, insbesondere die sogenannten "AKK-Stadtteile", versorgt?
8. Warum wurden für die Bauarbeiten zum Europe-Headquarter auf ein Monitoringprogramm, wie es für den Bau des Terminals 3 am Frankfurter Flughafen vorgeschrieben wurde, verzichtet?
9. Die PFC-Belastung war den zuständigen Behörden seit wenigsten 2012 bekannt. (s. Antworten zu den Fragen Nr. 1 a bis c.
 - a) Warum wurden vor sieben Jahren keine Sanierungsmaßnahmen eingeleitet, um die Ausbreitung der PFC im Grundwasser einzudämmen?
 - b) Sind jetzt Sanierungsmaßnahmen vorgesehen? Antwort bitte mit Begründung.
 - c) Welchen Zeitraum würde eine Grundwassersanierung ungefähr in Anspruch nehmen und wie viel würde dies ca. kosten?
 - d) Wer müsste für die Kosten einer möglichen Sanierung aufkommen?
10. Welche Gefahren bestehen aktuell für die Menschen sowie für die landwirtschaftliche Produktion auf der Fläche der Domäne Mechtildshausen?
11. Könnten nach einer Grundwassersanierung die umliegenden Brunnen, im Besondern die Brunnen auf der Fläche der Domäne Mechtildshausen, wieder gefahrlos genutzt werden?
12. Werden die auf der Domäne Mechtildshausen produzierten Nahrungsmittel zukünftig regelmäßig auf eine mögliche PFC-Belastung untersucht und wenn ja wie oft und über welchen Zeitraum?
 - a) Wer muss die Kosten für diese Untersuchungen zahlen?
 - b) Falls keine entsprechenden Untersuchungen erfolgen sollen: warum nicht?

Wiesbaden, 20. Februar 2020

Torsten Felstehausen

Die Fraktionsvorsitzende:
Janine Wissler